

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

32.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

stein unsren Siegen häufen wir aus leeren Krügen hohe Pyramiden an.

5. Mit dem Humpen in der Linken, wollen wir dein Wohlsein trinken, altes, frohes Burschenthum; mit dem Hieber in der Rechten, wollen wir dich kühn verfechten, freies tapf'res Burschenthum.

Hauff.



32.

1. Wir haben zusammen beim Becherklang manch' herrliche Stunde genossen, es hat in manchem frischfröhlichen Sang sich unser Jubel ergossen. Aus manchem Lied und aus mancherlei Leid, aus manchem Trunke, dem Bruder geweiht, ist uns in der Jugend seligster Zeit der Freundschaft Blume gesprossen.

2. Doch rastlos über die Welten eilt des Zeitstroms flutende Welle, und aus dem Kreis, da er lange geweiht, nun scheidet ein wackerer Gefelle. Er war so bieder, so treulich und echt, und stand seinen Mann in dem Bechergesecht, nun hat er zum letztenmale gezecht bei uns bis zur Morgenhelle.

3. So stoßet zusammen mit Glas und mit Glas, das Bündnis der Freundschaft zu schließen, noch einmal soll heute das edelste Maß aus gleichem Strome uns fließen. Und klingt dir's im Ohr einst wie Sturmesdrang, wie Gläsergeklirr und wie Jubelgesang, so denk', daß mit hellem Kling und mit Klang die Freunde, die fernern, dich grüßen.

4. Dann schwinge dein Geist sich wohl über das Land, und zur Heimat kehre er wieder, und am Plage, auf den

du so oft warst gebannt, da lasse er durstig sich nieder.
Dann tauchet die alte, die selige Zeit empor aus dem Strom
der Vergessenheit, dann wird es dir wieder im Herzen so
weit beim fröhlichen: Schmollis, ihr Bruder.

5. Leb' wohl denn, leb' wohl denn, wir lassen dich
ziehen, und sei es auch nimmer gerne, die gleichen Himmel
über uns glühn, uns leuchten die gleichen Sterne. So
leget noch einmal die Hand in die Hand; wohl über den
Meeren, in jeglichem Land, stets wird uns verbinden ein
freundliches Band, wohl auch in der weitesten Ferne.



33.

Mel.: Bekrängt mit Laub 2c.

1. Wir sind ein wenig freilich schon bei Jahren :: und
heißen alte Herr'n; — :: doch glaubt uns nur: von unsern
grauen Haaren :: ist Jugendlust nicht fern, ist 2c. ::

2. Stimmt an nur eines jener schönen Lieder, :: die
Deutschlands Bursch nennt sein — :: hell klingt es gleich
in uns'ren Herzen wieder :: und unser Mund stimmt ein,
und 2c. ::

3. Es stirbt die Luft am schäumend-vollen Becher :: nicht
mit den Jahren aus — :: drum fühlt im Kreise kreuz=
fideler Becher :: sich wohl das alte Haus, sich 2c. ::

4. Man kann zwar alt, doch niemals so alt werden,
:: daß man nicht warm mehr liebt — :: wie käm's denn
ohne alte Herr'n auf Erden, :: daß es noch Füchse giebt,
daß 2c. ::